

Q.N. 328, 10 X 212 3091

377.  
20.

Z f  
5920



Christliche Leichpredigt  
 Bey der Begrebnis  
 Des Edlen/ Gestrengen vnd Ehrvesten  
**Hörg Albrechts**  
 Von Witzleben/ auff vnd zu  
 Bercka/ welcher den 21. Januarii dieses  
 1607. Jahrs/ früh vmb 6. Uhr seliglichen in  
 Gott entschlaffen/ vnd hernacher den 5. Februarii  
 in der Kirchen doselbsten in sein Ruhebettlein  
 eingelegt vnd zur Erden bestattet  
 worden/ gethan

Durch  
 NICOLAUM BLOSIUM,  
 verordneten Pfarherrn vnd Diener am  
 Wort Gottes/ doselbsten.

Gedruckt zu Teyna/  
 Bey

JOHANN:  
 WEIDEN/  
 Anno ut su-  
 pra.

507  
67





Der Edlen vnd viel Tugendfamen

Frawen / Fr: Walpurg von Wisleben / Des Edlen /  
Gestrengen vnd Ehrvesten Georg Albrechts von  
Wisleben seliger Gedächtnis / hinterlassenen  
hochbetrübtten Witwen. Auch

Den Edlen / Gestrengen vnd Ehrvesten /  
Caspar Wilhelm / vnd Wolff Eberharden von Wis-  
leben / Gebrüderu auff Bercka vnd  
Kempershausen.

Dem Edlen / Gestrengen vnd Ehrvesten  
Hansen Melchiorn von Wittern vff Bonnersleben  
vnd Saufeldt / Churf. S. in Vormundschaft  
Hoferath zu Weimar: Desgleichen

Dem Edlen / Gestrengen vnd Ehrvesten Herman  
Mönchen / zu Mönchengosserstedt / vnd

Dem Edlen / Gestrengen vnd Ehrvesten  
Heinrichen von Binau / sampt seiner Gestr. geliebten  
Fraw Mutter / Der Edlen vnd viel Ehrnfugendfamen  
Frawen Maria / geborne von Wisleben / Des Edlen /  
Gestrengen vnd Ehrvesten Rudolphs von Binau /  
weiland zu Skölen seliges Gedächtnis nachge-  
lassener Witwen.

Meinen insonders vnd in Ehren günstigen Frawen /  
Juncfern vnd Förderern.

Edle



BIBLIOTHECA  
PENICKAVIANA



**A**lle vnd Mehrerentugend-  
same/ Auch Bestrenge vnd Ehrn-  
veste günstige Junckern vnd För-  
derer: Ich trage keinen Zweifel/  
Es sey Ewr Ehrntug: vnd G. vber dem  
tödlichen/doch seligem Abschiede/des Edlen/  
Bestrengen vnd Ehrvesten Georg Al-  
brechts von Wibleben / Christliches Ge-  
dächtnis / zum höchsten betrübt worden  
wie es den auch billich ist/ daß wir als Chri-  
sten / die vnsern Christlich beweinen vnd be-  
klagen/auch vns vber ihnen betrüben.

Dieweil aber die Weisheit Gottes im  
Buch Syrach am 38. Cap. saget/ daß man  
die Todten also beweinen vnd beklagen solle/  
daß man sich auch wieder vber ihnen tröste:  
So trage ich wiederumb keinen Zweifel: es  
werde E. Ehrntug. vnd G. als die in Got-  
tes Wort wol gegründet vnd erfahren / auch  
an keinem Troste manglen/ sondern sich des-  
selben auch ohne meine Erinnerung wol zu  
besinnē vnd getrösten wissen vñ können/vnd

A ij derhalb



derhalben für vnnötig geachtet möchte werden/ solches an E. Ehrnt: vnd G. abgehen zu lassen. Jedoch dieweil die viel vnd manchfeltige Troste der H. Schrifft / nicht anders als die schönen lieblichen Blümlin / auff einer hübschen / grossen vnd lustigen Arwen oder Wiesen / hin vnd wider weitläufig eingesprenget stehen: Also / daß es oftmals Hochbekümmerten vnd betrübten Personen schwer ankömpt / dieselbe auffzusuchen vnd gebrauchen: So pflegt man solche Tröstunge sonderlichen in den Leichpredigten zusammen zu tragen vñ zu fassen / damit sie die Betrübten zur Hand mögen haben. Vnd werden deshalb die Leichpredigten nicht allein in den Kirchen bey den Begräbnissen gehalten / vnd angehört: (Welches oft bald in vergessenheit geret:) sondern werden auch oftmals in Druck gegeben vnd verfertiget / damit man dieselben / desto öfter lesen / betrachten / vnd sich darauß trösten möge.

Ob aber wol in allerley Leichpredigten kräftige Troste zusammen gesetzt werden /

die



die einem jeden in seinem Bekümmernis /  
vnd Elend zu trösten mechtig vnd kräftig  
sind: so ist doch keine mechtiger noch kräfti-  
ger / denn die / so vber der vnsern tödlichen  
Abgang sind gehalten worden.

Sintemal in denselbigen ohne Heuchelen /  
(denn da sol man keine Heuchelen / sondern  
lautere Wahrheit an die heilige Stedte / auff  
die Kanzel bringen vnd darab reden) das  
Leben vnd Abschied / derer Personen / so To-  
des verblichen vnd abgangen sind / erzehlet  
vnd bezeuget wirdt.

Wann man denn höret / vnd lieset / wie  
solche Person Christlich vnd Gottseliglich  
gelebet / im rechten Erkänntnis Christi vnd  
Glauben an Christum gebetet / vñ demnach  
sanfft vnd seuberlich / ohn einiges Ach vnd  
Weh eingeschlaffen vnd von hinnen geschei-  
den ist: so kan man denn gewissen vnd kräfti-  
tigen Trost daraus schöpffen / vnd sagen:  
Wolan / wie er Gottselighen gelebet / ge-  
gläubet / vnd eingeschlaffen ist: Also wird er  
auch wiederumb frölichen vnd selighen

A iij

auff



aufferstehen. Denn es heisset Johan. am 6.  
Das ist der Wille des der mich gesandt hat /  
das / wer den Sohn siehet vnd gläubet an  
ihn / der hat das ewige Leben / vnd ich werde  
ihn auffstrecken am jüngsten Tage. Item  
Joh. am 5. Cap. Er kömpt nicht in das Ge-  
richte / sondern ist vom Tode zum Leben hin-  
durch gedrungen.

Dieweil es den mit dem Edlen / Bestren-  
gen vnd Ehrvesten Georg Albrechts von  
Wiblebden / vnser lieben Junckers Christ-  
liches vnd seliges Gedächtnis / gleich einen  
solchen Zustand gehabt / daß seine G. Christ-  
lichen vnd Gottselighen gelebt / recht ge-  
gläubt / vnd in warer erkentnis vnd anruff-  
fung Christi entschlaffen ist : Also / daß er  
wol in seinem Herzen mit dem lieben alten  
Simeon / Luc. 2. mag gesagt oder gedacht  
haben : H E R R nu lesestu deinen Diener  
im Friede fahren / wie du gesagt hast : Denn  
meine Augen haben deinen Heiland gesehen :  
Vnd solches sein gottseliges Leben vnd Ab-  
schied von der Gangel herab in dieser Leich-

Predigt /



Predig/ von mir unwürdigen Diener gött-  
liches Worts/ ist ermeldet vnd bezeugt wor-  
den: So können denn E. Ehrntug: vnd G.  
sich nicht alleine dessen getrösten / vnd dar-  
durch ihr Leid vnd Trübsal lindern vnd  
mässigen: sondern sich auch in der Zeit der  
Gnaden also zu bereiten / damit sie Heute  
oder Morgen/ oder zu welcher Zeit Gott der  
H E X ihnen auch das selige vnd letzte  
Stündlin verleihen werde / gleich auch also  
Christlich vnd Gottseliglich von Hinnen  
scheiden / vnd durch den Tod ins ewige Le-  
ben durchdringen mögen.

Wann ich denn von E. Ehrnt: vnd G.  
angelanget worden / Solche Reich Predigt  
auffs Papyr zu bringen / vnd zu vbergeben:  
So erkenne ich mich dessen schuldig vnd wil-  
lig. Vnd wil sie hiermit E. Ehrnt: vnd G.  
sonderlichen vnd sämtlichen dedicieret vnd  
oberantwortet haben / mit demütiger Bitte /  
E. Ehrn: vnd G. wolle solches in besten auff  
vnd annemen / vñ meine günstige Junckern/  
Patroni vnd Förderer seyn vnd bleiben.

Gott



Gott der Vater vnseres H. Erri vnd Hei-  
landes Jesu Christi / der Vater aller Barm-  
herzigkeit / vnd Gott alles Trostes / tröste  
E. Ehrnt: vnd G. in solchen Ewren Trüb-  
sal / mit dem kräftigen Troste seines heiligen  
Geistes. Welchem auch sey Lob / Ehr vnd  
Preis gesagt von Ewigkeit zu Ewigkeit /  
Amen.

Gegeben zu Bercka an der Iln / den 12.  
Februarii / diß 1607. Jahrs.

Wir Ehrnt: vnd G.

Vnterttheniger vnd  
Dienstwilliger

Nicolaus Blos / Pfar-  
herr do selbst.

---

Johan



Johannis am xi.

Jesus spricht zu ihnen / Löset ihn  
auff / vnd lasset ihn gehen.

**S** Liebten vnd Andechtigen  
in dem HERRN / Wir sind jekunder  
allhier miteinander versamlet / vnd in das  
Traur Haus zusammen kommen / den  
tödlichen Abgang des Edlen / Gestrengen  
vnd Ehrvesten GEDRACHTES von  
Wigleben / vnsers gewesenen günstigen Erb Juncfers /  
zu beweinen vnd zu beklagen / vnd seinen Leichnam ins  
Ruhebettlin zu legen / vnd zur Erden zu bestatten. Do  
er denn nach Gottes ernstem Urtheil / vmb der Sünde  
willen / vber alle Menschen gefellet vnd gesprochen / wie  
der soll zu Erden werden. Wirdt aber ohn einigen  
Zweiffel / auff die gewisse vnd warhafftige Verheissung  
vnd Zusagung vnsers HERRN vnd Heilandes JESU  
Christi am jüngsten Tage / mit allen Heiligen vnd  
Auserwehlten Gottes / zur ewigen Ehr vnd Herrlig-  
keit in Himlischer vnd Englischer Klarheit / wieder auff-  
erstehen / ewig mit Gott / vnd allen seinen Heiligen in  
vnaussprechlicher Frewde vnd Seligkeit zu leben: Dies  
weil ihm Christus dieselbige erworben / vnd in seinem  
warhafftigen Worte vnd Evangelio vorgetragen /

B

ange



angeboten vnd mitgetheilet hat: Welche Ihr G. vnd  
E. auch angenommen / gegleubet vnd gehoffet hat /  
auch darauff gelebet / gebetet / vnd gestorben ist. Vmb  
welcher Hoffnung vnd Auferstehung willen / wir Be-  
leidigten vnd betrübten / billich vnser Leid vnd Trübsal  
mässigen vnd lindern sollen / dieweil wir wissen / daß  
wir ihre G. vnd E. durch solchen seinen tödlichen Ab-  
gang / mit nichten verloren / sondern nur für vns hinge-  
schickt haben / Vnd weil auch / nach dem gemeynen  
Sprüchwort / wieder kommen macht / daß man Schei-  
den nicht acht.

Denn ob wir schon nach der Vermahnung Sy-  
rachs am 38. Cap. vnser Todten beweinen vnd bekla-  
gen sollen / vnd auch billich beweinen vnd beklagen / so  
sollen wir doch eben nach gemeldtes weisen Mannes  
Syrachs Erinnerung / vns auch wieder ober sie trösten /  
weil ihr Geist von hinnen gesche den ist / auff daß wir  
nicht zu traurig werden mögen / wie die so keine Hoff-  
nung haben.

Damit wir nun vnser Leid vnd Traurigkeit mäs-  
sigen vnd lindern mögen: so ist von nöhten / daß wir  
Gottes Wort / welches ein Brunquell alles Trostes  
ist / vor vns nemen / vnd hören / lernen / vnd mit Fleiß  
betrachten / was vns dasselbige vom tödlichen Abgang  
der heiligen vnd auserwehlten Kinder Gottes lehret /  
vnd erinnert.

Vnd damit wir es mit Frucht thun mögen: So  
wollen wir erstlichen Gott vmb seine Gnade vnd Bey-  
stand des heiligen Geistes anrufen / etc.

Textus.





Textus.

Jesus spricht zu ihnen : Löset ihn auff / vnd lasset ihn gehen.

**D**ieses Sprüchlein habe ich iezunder zu handeln für mich genommen: denn es sich sehr wol schicket vnd reymet / zu vnserm vorhabenden Werck dieses Begräbnis. Denn es erinnert vns auch eben dessen / daß wir bey dieser / vnd allen andern Leichen vnd Begräbnüssen zu betrachten haben : Nemlichen / der Mühsamkeit / Elendes vnd Jammers dieses Lebens. Davon Syrach am 40. Cap. sagt: Es ist ein elend Ding vmb aller Menschen Leben / von Mutterleib an / biß sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist jmmmer Furcht / Sorge / Hoffnung / vnd zu lezt der Tod / so wol bey dem / der in hohen Ehren siß / als bey dem Geringsten auff Erden.

Darumb ein jeder hiebey sich seines Zustandes erinnern kan vnd soll / vnd was er alle Stunde vnd Augenblick zugewarten habe: Nemlichen / daß er eben also muß gebunden / verhüllet / vnd begraben werden. Wie denn Syrach wiederumb vermahnet vnd sagt Cap 38. Wenn einer stirbet / so dencke nicht anders / denn wie er gestorben ist / also mustu auch sterben / Heute ist's an ihm / Morgen an mir.

B ij

Also





Also (sage ich) erinnert vns auch dessen / eben diß vorgelesene Sprüchlin. Daß wir bedencken / wie Lazarus dazumal gebunden gewest / vnd wie diese gegenwertige Leiche gebunden ist: Also müssen wir entlichen durch den Tod / alle gebunden werden / Heute ist's an diesem / Morgen an vns.

Solche Gedancken vnd Erinnerung dienen sonderlichen darzu / daß wir in der Furcht Gottes lernen leben / vnd in der Zeit vns also darzu bereiten / damit wir mit Fried vnd Frewde mögen hin scheiden / vnd vns in solche Bande ergeben.

Es lests aber diß Sprüchlein darbey nicht bleiben / daß es vns der Mühesamkeit / Elendes vnd Jammers dieses Lebens erinnere: Sondern es gibt vns auch darneben einen trefflichen Trost / wider solche Bande.

Denn dieweil Christus hie saget / Löset ihn auff / vnd lasset ihn gehen: Gibt er damit klar zuuerstehen / daß solche Bande nicht ewig weren vnd bleiben sollen / sondern werden dermaln eins wieder müssen auffgelöset werden / daß wir derselben frey vnd loß gehen.

Vnd weil Christus selbst gesaget / Löset ihn auff / so gibt vns diß Wörtlin einen sonderlichen kräftigen Trost. Denn da hören wir / daß Christus vnser Heiland vnd Erlöser / zu solchen vnsern Banden / Jammer vnd Elend / nicht aller dinge stille schweiget noch verstummet: Sondern redet vnd Befehl thut. Also wirdt gewislich die liebe Christenheit / wenn sie wieder aus den Banden auffgelöset / vnd aus dem Grabe vnd Staube / aufserwecket wird seyn / an Christo keinen Stummen /

sondern



sondern einen redenden Christum haben/ der ein freundlich vnd lieblich Gespräch mit jhr wird halten. Denn was were das auch für ein Leben oder Seligkeit/ da keine fröliche Stimme noch Rede solte gehöret werden?

Wir sehen hie auch/ daß das Wort vnseres HErrn Jesu Christi ein recht Machtwort sey/ welches nicht allein durch Klufft vnd Grufft: Sondern auch durch Himmel vnd Erden/ durchs Meer vnd alle Tieffen durchdringet/ vnd dem Statt vnd Gehör muß gegeben werden. Denn er spricht/ so geschichts/ Er gebeut/ so stehets da. Psal. 33.

Vnd gleich wie dieser aufferweckte Lazarus / aller seiner Bande / auff Christi erschallendes Machtwort wiederumb entlediget wirdt: Also haben wir noch heut zu Tage / an vnserm HErrn Jesu Christo den rechten kräftigen Erlöser / der da kommen ist in diese Welt / nicht allein (wie der Prophet Esaias Cap. 6). sagt/) zu predigen den Gefangenen eine Erledigung/ den Gebundenen eine Eröffnung: Sondern auch in Wahrheit / vnd in der That vns auffzulösen / vnd frey zu machen. Wie denn Christus selber sagt/ Ioan. Cap. 8 Daß wir recht frey seyn sollen / wenn er vns frey machet.

Vnd weil Christus nicht schlecht / vnd nur saget: Löset jhn auff / sondern setzet auch hinzu / vnd lasset jhn gehen: So werden wir mit diesem Wörtlin ganz tröstlichen erinnert / das / wie es in eines jedem Hause oder Haushaltung zu zugehen pfeget / das wenn der Morgen angehet/ vnd wir vom leiblichen Schlass gleich auffgelöset werden / so gehen wir wieder an vnser Werck /



einer an diß/ein ander an ein ander Werck / dasselbe zu verrichten/ wie eines jeden Ampt vnd Stand erfordert/ vnd mit sich bringet: Also sollen wir in Krafft der frölichen Auferstehung Christi/ an vnsern frölichen Morgen des jüngsten Tages / wenn wir aus dem Schlass des Todes auffgelöset worden / auch wieder an vnser Werck gehen/ welches wir hie in diesem Leben angefangen haben: Demlichen/ Gott den H E R R zu loben vnd zu preisen/vnd sollen also fort an wandeln im Lande der Lebendigen/wie der 56. Psalm vns vertröstet.

Diweil wir denn allhier sonderlichen der Bande/ das ist / des Elendes vnd Jammers dieses Lebens erinnert/ vnd auch darwider getröstet werden: So wollen wir bey vorgelesenem Sprüchlin / vnd gegenwertiger Leiche zwey Stücklin ansehen vnd betrachten. Erstlichen hören von allerley / doch sonderlich von sechserley Banden/ damit wir arme Menschen / in diesem Elende gebunden sind vnd werden/ vnd was für Trost wir dargegen haben / vns zu trösten vnd auffzuhalten. Zum andern / die applicati on gegenwertiger Leiche / darauff der Trost erfolgen wird / daß er nicht ewig also gebunden bleiben/ sondern wieder loß/ vnd mit ewiger Freude erfüllet soll werden.

### Von dem ersten Stück.

**W**Als das erste Stück anlarget /  
Wiewol gar viel vnd mancherley Bande gefunden werden / damit wir arme Menschen in diesem Jammerthal beschweret/ vnd gleich an vnd zugebunden sind: So wollen wir doch zu diesem vnsern jeso

vorha:



vorhabenden Werck derselben nur sechserley erzehlen / nicht zwar ausführlichen ( wie es wol billich were / so es die Zeit wolte leiden ) sonder nur damit einem jedern ein Christliches Nachdencken zu machen / wes er sich in seinem ganzen Leben bey solchẽ Banden zuerinnern habe.

Das erste Band ist vnd heisset des Todes Band / damit Tod vnd Leben / so balde wir Menschen auff diese Welt geboren werden / ja nur in Mutterleib anfahen zu leben / an einander gebunden sind. Denn da sindt wir alle zumal / sonderlichen vnd sãmpflichen / gros vnd klein / reich vnd arm / jung vnd alt / Man vnd Weib / hohes vnd nidriges Standes / zum zeitlichen Tode verbunden. Denn da müssen wir alle sterben. Solches Bandes erinnert vns der weise Man Syrach Cap. 14. do er saget: Gedencke daß der Tod nicht seumet / vnd du weissest ja wol / was du für einen Bund mit dem Tode hast. Das ist / du weissest wol daß Tod vnd Leben an einander gebunden sind.

Vnd diß Band ist so viel desto schrecklicher / weil die Epistel zum Hebr: Cap. 9. einen sonderlichen Zweifelknoten darzu stecket / vnd anzeiget / daß ob wir schon alle sterben müssen / wissen wie wir zum Tode verbunden sind: So sey doch die Zeit vnd Stunde des Todes ganz vngewiß / vnd gar tieff verborgen.

Diß sollen wir wol mercken / auff daß wir vns vnserß Lebens Ziel nicht zu weit hienaus strecken / vnd vns die Gedancken machen lange zu leben: Sondern wissen / daß das Leben vnd der Tod des Menschen / bald von Anfang / so balde wir das Leben bekommen / an

einander



einander gebunden sind. Wie denn solches auch Thomas Morus ein Canzler in Engelland vns in einem feinen disticho, gegeben vnd gesagt hat:

*Scilicet ex illa qua primum nascimur hora,  
Prorepunt juncto vitæ morsq; pede.*

Auff So bald als wir geboren werdn /  
deutsch Von Mutterleib auff diese Erdn /  
also: So sind flugs in der ersten Stunden /  
Tod vnd Lebn aneinandr gebunden.

Ja auch die Heiden haben sich solches Bundes erinnert /  
vnd denselben beklaget / do sie sagen:

*Quis scit an adjiciant hodiernis crastina summis  
Tempora dii superi.* Das ist:

Wer weiß ob noch der Morgende Tag /  
Auch zu gezehlet werden mag  
Dem Heutign / der nun fast vergangen /  
Oder ob er werde vnterfangen.

Heilige Leute reden auch von solchen Banden / als Syr.  
Cap. 10. Der Mensch ist heute König / morgen todt.  
Das ist / Heute lebt er / Morgen stirbt er. Vnd Paulus  
sagt Rom. 14. Wir leben / wir sterben.

Wider solche sorgliche Bande / sollen wir vns  
dessen trösten vnd wissen / daß es durch vnsern HErrn  
Jesum Christum / als vnsern warhafftigen Erlöser / in  
der allgemeynen Auferstehung / zu einer rechten / voll-  
kômlichen vnd warhafftigen Erlösung soll kommen vnd  
gebracht werden / daß wir vns solcher Sorgen nimmer-  
mehr zu befürchten / vnd zu befahren haben. Denn der  
letzte Feind der Tod soll auffgehoben vnd abgeschafft

werden /



werden. 1. Cor. 15. vnd soll nicht mehr gefunden werden.  
 Apocal. 9. Darumb so wird dazumal eine solche reiche  
 vnd stattliche Befreyung einem jeden Gläubigen Chri-  
 sten widerfahren/ als ob ihn der HErr Christus sonder-  
 lichen privilegierte/ vnd spreche auch: Löset ihn auff/  
 vnd lasset ihn gehen.

Zum Andern /so sind wir auch in diesem Leben  
 vnter einander mit Liebesbanden verbunden vnd verhaf-  
 tet: Davon sagt Paulus Rom. 7. vnd 1. Corinth. 7.  
 Der Man ist gebunden an das Weib / vnd das Weib  
 ist gebunden an den Man. So hat auch die Natur  
 alle Eltern gegen ihre Kinder / vnd die Kinder gegen ihre  
 Eltern / ja alle Menschen gegen einander mit Liebe ge-  
 knüpfet vnd gebunden. Vnd solch Liebesband / ob es  
 wol durch den zeitlichen Tod eine Zeitlang auffgelöset  
 wird / so soll es doch bleiben / Weil das Hohelied Sa-  
 lomonis Cap. 8. sagt / Die Liebe sey so starck als der  
 Tod. Vnd Paulus 1. Cor. 13. vns vertröstet / daß ob  
 wol der Glaube / vnd die Weissagung vnd das Erkent-  
 nis auffhören werde: so soll doch die Liebe nimmermehr  
 auffhören / sondern ewiglich bleiben. Derhalben so wird  
 die Liebe vnter allen Gottseligen / auch in dem ewigen  
 Leben / herzlichlicher / werhafftiger / brünstiger vnd besten-  
 diger seyn. Ja sie wird als denn recht angehen / vnd  
 ewiglichen vollführet vnd vollzogen werden.

Denn wird ein jeder Christlicher vnd frommer  
 Eheman / allererst recht sehen vnd erkennen / was er an  
 seinem lieben Eheweibe / vnd ein Christliches Eheweib /  
 was sie an ihrem frommen vnd Christlichen Ehemanne /  
 vor einen Schatz habe.

C

Es



Es wird auch die Liebe der gottseligen Eltern /  
gegen ihre gottselige gläubige Kinder: Und herwieder  
der gottseligen vnd gläubigen Kinder / gegen den Eltern /  
ja aller Kinder Gottes vnd Christen vnter einander /  
als denn im ewigen Leben viel herrlicher sünckeln vnd  
leuchten / als hie auff Erden nimmermehr hat geschehen  
können.

Do auch etliche / so vns hie in diesem Leben mit dem  
Liebesbande verbunden / durch die grosse Kluft / davon  
Lucæ 16. gesagt wird / solten von vns abgesondert vnd  
gescheiden werden ( darfür Gott jederman in Gnaden  
behüten wolle ) So haben wir vns doch keines Weges  
zu besorgen / vnd zu befürchten / das wir durch Mitlei-  
den gegen sie solten bestrickt / betrübet / oder gekränkelt  
werden: Mein trawen. Denn von solchem werden wir  
dort nichts wissen / sie nicht sehen noch hören.

Denn gleich wie die jenigen / so bey sammen an  
einem Tische / vnd bey einem Liechte in Freud vnd Won-  
ne sitzen: Dieselben sehen gar eigentlich / vnd nemen  
war / aller derer / so neben ihnen an solchem Liechte vnd  
in solcher Freude sitzen. Aber in alle finstere vnd düstere  
Winckel / vnd wer in solchen finstern Winckeln sitze / da  
sehen sie nicht auff / deren sehen sie keinen an / achten ihrer  
auch nicht. Und ob wol dieselbigen / die also im finstern  
Winckel stecken / derer so vmb das Liecht vnd am Tische  
sitzen / ansichtig werden: So wird doch herwieder von  
jenen auff sie nicht gesehen / es wird ihrer nichts geachtet.

Eben also werden die jenigen / so hie das Liebe-  
band verknüpffet vnd verbunden hat / vnd dort bey dem

ewigen



ewigen Liecht vnd Herrligkeit zusammen kommen/ ein-  
 ander auch eigentlich kennen/ vnd ihrer warnemen/ vnd  
 wird die Liebe herzlich vnd recht brünstig vnter ihnen  
 seyn/ auch ewig nicht vergehen: Sie werden sich aber  
 ganz vnd gar keiner Sorge noch Mitleidens/ zubefürch-  
 ten vnd zubesorgen haben/ vor die jenigen/ die da von  
 ihnen vorseßlichen/ vnd mutwilliger Weise gescheiden/  
 vnd in die ewige Finsternis gerahen vnd gefallen seyn.  
 Vnd ob auch gleich dieselben von ferne/ der jenigen so  
 bey dem Liechte seyn/ vnd ihrer Herrligkeit gewar wer-  
 den/ wie der reiche Man des armen Lazari gewar ward/  
 Lucae 16. So wird man ihrer doch in solcher Finsternis  
 nichts mehr achten/ noch sich ihrer annemen vnd beküm-  
 mern. Sondern es wird solch Band der Liebe loß wer-  
 den: Vnd werden die Seligen in solchem Fall/ durch  
 solch Machtwort Christi loß gesprochen werden/ als ob  
 da auch gesaget würde/ Löset in auff vnd lasset in gehen.

Im Dritten/ so sind die Menschen in diesem Le-  
 ben mit Banden ihres Standes/ Ampts vnd Veruffs  
 halben verstrickt vnd gebunden/ daß sie alle Tage damit  
 ihre Arbeit/ Mühe vnd Plage haben/ vnd sind ihnen so  
 viel desto beschwerlicher/ je mehr sie sich ihres Ampts mit  
 Ernst vnd Fleiß annemen/ vnd die ernste Drängung Got-  
 tes Hieremiae Cap. 48. beherzigen/ Verflucht sey der  
 des H E R R Werck nachlässiglichen thut. Do ma-  
 chen solche Amptsbande den Leuten recht angst vnd ban-  
 ge/ vnd plagen sie so sehr/ daß sie auch wol ihres Lebens  
 offft wenig darbey können innen vnd gewar werden. Wie  
 man denn sonderlichen von einem Keyserlichen Ampt-

E ij

Manne



Manne Similis genant lieset / daß er nichts so sehr vnd eigen an seinem ganzen Leben gerechnet / denn nur die sieben Jahre / do ihme mit Gnaden / von dem Keyserlichen Hofe / vnd seinen Ampts-geschefften ist erlaubet vnd vergönnet worden abzutretten. So hat auch ein anderer Canzler solche Bande seines Mühesamen Amptes in seinem Leben / also vnd solcher Gestalt beklaget: daß er gesagt: Er habe daheime ein klein Pelfer-Hündlin / das wüste nach seiner Art / seiner besser in acht vnd war zu nemen / denn er selber. Denn es were dermal eins mit ihme in die Canzley gelauffen / vnd were vnterwegen / von etlichen andern Hunden gezwackt worden: Nun aber köndte ers nicht dahin bringen / daß es wieder mit ihm lieffe / es fürchte sich noch immerdar: Er aber der Canzler / ob er gleich alle Tage sich mit mehr neuen Sachen vnd Ampts-geschäften / in der Canzley beladen finde: köndte er sich doch nicht loß reissen.

Vnd erinnere sich allhier ein jeder seines Berufs vnd Amptes / so wird er gewislichen befinden / ob er schon nicht in hohen Empfern ist / wie schwer ihm seine Ampts-geschäfte fürfallen / vnd ankommen. Solche Bande hat Gott vns Menschen vmb der Sünde willen auferleget / do er saget: Im Schweiß deines Angesichtes soltu dein Brot essen / Genes. 3.

Solche Bande aber sollen nicht ewig weren / sondern mit diesem Leben auffhören / vnd soll vnd wird dis fals auch dis Macht Wort Christi nach diesem Leben recht in Krafft gehen: Löset ihn auff / vnd lasset ihn gehen.



Zum Vierdten / so gibts auch bey den Menschen  
auff diesem Jammerthal viel Noth / Siech vnd Kranck /  
vnd auch Todbande / daß die Menschen müssen allerley  
Not / manche Kranckheit / vnd entlichen den Tod leiden /  
da strecket sie Gott oft dahin auff ihr Siechbette / daß  
sie müssen Gehorsam halten / können weder Arm noch  
Bein regen / nirgent hin kommen / denn do man sie hin  
hebet vnd treget / vnd müssen aus dem 88. Ps. mit Da-  
uid klagen vnd sagen: *H & r r / ich lige gefangen / vnd  
kan nicht auskommen.*

Wider solche Bande aber haben ware gläubige  
Christen diesen Trost zu beherzigen vnd zu behalten:  
Daß ob sie schon solcher Gestalt vnd in solchen Banden  
sterben vnd darvon müssen: so sterben doch nicht sie son-  
dern nur ihr Elend / das nimpt dadurch ein Ende. Wie  
der heilige alte Lehrer Ambrosius gesagt hat. Darumb  
man auch entlichen bey ihren Begräbnissen singet:

Sein Jammer / Trübsal / vnd Elend /  
Ist kommen zu einm selgen End:  
Er hat getragen Christi joch /  
Ist gestorben vnd lebt doch noch.

Derhalben gleich wie des H. Märterers Babilæ Ketten  
vnd Bande / in seinem Tode / auff sein Bitten vnd Bes-  
geren / mit ihme begraben sind worden / auff daß sie jo  
dahinden blieben / vnd nicht wieder ersür kenen. Oder:  
daß ichs mit einem bessern Exempel sage. Gleich wie  
Christus vnser Heiland vnd Erlöser mit Grab / vnnd  
Schweißtüchern gebunden / begraben worden / in seiner  
Aufferstehung aber / alles dahinden im Grab geblieben /

E iij

wie



wie die Euangelische Historia ausweist: Also sollen  
allerwarer Christen Noth/ Siech vnd Todbande / alle  
Beschwerungen so sie hie gehabt/ vnd getragen/ vnd da-  
mit sie gleich gefangen vnd gebunden eingelegt sind wor-  
den/ abgeschafft vnd abgethan werden/ vnd alles dahin-  
den im Grabe bleiben / vnd soll recht mit ihnen heissen /  
wie Paulus 2. Cor. 5. sagt: Transierunt vetera, &  
ecce omnia nova. Das alte ist vergangen: Sihe es ist  
alles new worden. Vnd als denn wird auch in solchem  
Fall/ diß Machtwort Christi/ recht in Krafft gehen: Lö-  
set ihn auff / vnd laffet ihn gehen.

Zum Fünfften / so sind auch die Menschen mit  
dem aller hefftigsten vnd schwersten Bande göttliches  
Zorns/ vnd Fluch des Gesezes verstrickt vnd gebunden/  
vnd schweben vnter der Gewalt des Teufels / vnd  
ewiges Verdammnis. Den da ligen wir vmb der Sünde  
willen/ vnter Gottes Zorn verflucht vnd verdampft. Wie  
denn Gott das Urthel selbst felle / Welches Tages  
du sündigen wirst/ solstu des Todes sterben. Genesis 2.  
vnd Deut. 27. Verflucht sey der nicht helt alles/ was im  
Gesez geschrieben stehet/ daß ers thue.

Solche Bande sind so hart/ grausam vnd schwer/  
daß sie manchen darnieder gedruckt/ vnd in die Verzwei-  
felung gebracht haben. Wie an Cain zu sehen: Do er  
solcher Zornbande göttliches Gerichtes innen wird/ vnd  
fühlet: Wird ihm so angst vnd bange / daß er nit weis  
wo aus oder ein/ vnd felle darüber in die Verzweiflung/  
daß er schreiet / Meine Sünde sind grösser denn sie mir  
können vergeben werden/ Genes: 4. Also fühlete solche

Bande



Bande auch Saul/Judas/vnd die tägliche Erfahrung  
gibt solcher Exempel ( leider ) viel.

Ja auch die aller grösten Heiligen Gottes/ haben  
solche Bande ganz beschwerlichen gefület/vnd sich kaum  
können darauß loß wickeln. David sagt Ps. 38. Meine  
Sünde gehen mir vber mein Haupt / wie eine schwere  
Last sind sie mir zu schwer worden. Darumb seuffzet er  
vnd bittet: Ach H<sup>E</sup>rr straffe mich nicht in deinem  
Zorn/vnd züchtige mich nicht in deinem Grim. Denn  
deine Pfeile stecken in mir/vnd deine Hand drücket mich.  
Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem  
Dräwen / vnd ist kein Friede in meinen Gebeinen / für  
meiner Sünde. vnd Ps. 116. Stricke des Todes hatten  
mich vmb fangen / vnd Angst der Hellen hatten mich  
trossen / ich kam in Jammer vnd Noth.

Aber wider solche Bande / wie schwer vnd hart sie  
auch immer mehr sind / habē alle ware gläubige Christen  
an dem H<sup>E</sup>rrn Christo einen kräftigen Erlöser. Sin-  
temal er selber sagt Matth. 9. vnd Luc. 19. daß er kom-  
men sey zu suchen vnd selig zu machen / was in Sünden  
verloren ist. Darumb weil er selber ruffet / Kompt zu  
mir alle / die ihr mühselig vnd beladen seid / Ich wil euch  
erquicken / Matth. xi. cap. So sollen wir vnter solchen  
schweren Lastbanden göttliches Zorns auch zu jm kom-  
men / vnd vns nicht allein in der Lauffe / dauon lassen  
abwaschen vud reinigen: sondern auch durch die Abso-  
lution / auff Christi Befehl vnd Verheißung lassen ab-  
soluiren / vnd mit dem Hochwürdigen Sacrament des  
Leibs vnd Bluts Christi vnsern Glauben vber die gnä-  
dige Vergebung der Sünden stercken.

Wenn



Wenn wir das thun / so können wir getrost vnd mit gewisser Zuversicht/wider solche Bande/mit David Ps. 49. sagen: Gott wird meine Seele erlösen aus der Hellen Hand/denn er hat mich angenommen. Denn da hat das Machtwort Christi / Löset ihn auff / vnd lasset ihn gehen/recht Krafft: weñ Christus in vnd durch sein Wort zu vns saget / Dir sind deine Sünde vergeben/ Matth. 9. Darauff können wir getrost sagen Ps. 116. Du hast meine Band zerrissen/dir wil ich Danckopffern. Darauff wir denn einen ewigen Frieden haben vnd behalten sollen. Rom. 5. Nun wir sind gerecht worden / durch den Glauben an Christum: so haben wir Friede mit Gott / durch vnsern HErrn Christum. Welcher Friede auch vnsern Herzen vnd Sinne bewahret in Christo Jesu, Philip. 4.

Entlichen zum Sechsten / so haben auch alle Menschen ihrer Begräbnisbande zu gewarten / daß sie zu ihrem Begräbnis müssen verhüllet / bedeckt / gebunden vnd verwaret werden. Solche Bande sind zwar auch schrecklich vnd grausam / wenn man den Tod also ansichet / wie er nicht allein Leib vnd Seele trennet / sondern auch den Leib in der Erden ganz vnd gar zu Aschen vnd Pulver macht / darsfür grawet manchē daß im die Haut schauert. Aber wider solche Bande haben die gläubigen Christen den Trost / daß sie auch nicht immer vnd ewig in solchem Grabe vnd Staube sollen gebunden seyn vnd bleiben/ sondern wieder aufferstehen/ vnd in Englischer Klarheit herfür gehen/wie Paul. 1. Cor. 15. sagt/ Es wird geseet verweslich / vnd wird aufferstehen vnuerweslich:

Es wird



Es wird geseet in Rnehre / vnd wird aufferstehen in Herrligkeit: Es wird geseet in Schwachheit / vnd wird aufferstehen in Krafft. Vnd Christus saget Johan. 5. Es kömpt die Zeit / daß die in den Gräbern liegen / werden hören die Stimme des Sohns Gottes / vnd werden aufferstehen. Denn do soll vnd mus ihnen nichts nicht schaden / nichts hindern noch auffhalte / ob sie auch gleich mit vielen Fudern Erden / oder auch mit schweren Grabsteinen zugedeckt weren worden: Ja wenn sie auch gleich auff die aller seltsamste Art vnd Mittel / als immermehr seyn kan / begraben / verwaret / vnd auffgehoben weren worden / entweder vnter grossen Steinhaußen / in Feur / Luft / Erden oder Wasser behalten: Oder wie Titi des Römischen Keyseris Leichnam in einer Cristallen verwaret worden: Oder (wie man lieset von einem Graffen) in einen hollen Eichenbaum verpflockt worden weren: So müste doch solches alles ihnen nicht hindern noch schädlichen seyn. Denn es wil freylich Gott der Herr auff den Bergen des hüllen weg thun / damit alle Völcker verhüllet sind / vnd die Decke / damit alle Völcker verdeckt sind / vnd soll der Tod ewiglich verschlungen werden / Esai 25. Darumb so wird auch solches Falls diß Machtwort Christi ins Werck gerichtet werden / daß er hie saget: Löset ihn auff / vnd lasset ihn gehen.

Diß ist also kürzliche Erklärung vorgelesenes Sprüchlin / vnd meldung der sechserley Banden / damit wir hie in dieser Welt vnd Leben gebunden sind: Sollen aber nach ermeldten Trost daruon vnd daraus wieder auffgelöset werden.

D

Non



## Von dem andern Stück.

Wn wollen wir auch zum andern Stück /  
als zur application schreiben.

**I**n solchem Bunden verhasstet / vnd in diesem  
Leben auff dieser Welt damit gebunden sind:  
Also ist auch der Gestreng vnd Ehrvest Georg Al-  
brecht von Wisleben / seliger vnd löblicher Gedächtnis /  
weil er auch ein Mensch / in solchen Bunden verhasstet  
gewesen / vnd zum Theil noch verhasstet.

Denn erstlichen / so ist ihr G. vnd E. balde von Mut-  
terleibe an / mit dem alten Bunde / zum Tode verbunden  
gewesen / vnd so hart: daß man sich seines Todes besor-  
get vnd gefürchtet / balde von Mutterleibe an / vnd ge-  
meynet / er werde vor empfangener Lauffe / dem alten  
Bunde folgen müssen vnd sterben / darumb er erstlichen  
genottaufft worden / vnd do es sich mit ihme hernacher  
gebessert / als denn zur Kirchen getragen worden. Von  
solchem Bunde aber / hat J. G. vnd E. Gott gnedig  
domals auffgelöset / das Leben gefristet / vnd biß in letztes  
Alter / als in das 68. Jahr des Lebens verzogen vnd auff-  
geschoben / gleich als hette Christus domals auch gespro-  
chen: Löset ihn auff / vnd lasset ihn gehen.

Vnd gleich wie alle Menschen / zum Andern / mit  
dem Liebande gebunden vnd verhasstet sind / durch  
welches Band denn nicht allein der Man an das Weib /  
vnd das Weib an den Man / wie Paulus sagt / gebun-  
den ist: Sondern auch die Natur gleich alle Eltern ge-  
gen ihre Kinder / vnd die Kinder gegen ihre Eltern an

einander



einander mit dem Liebande gebunden hat: Also hat  
sein G. vnd E. auch diß Lieband getroffen vnd an-  
gehefftet.

Denn da er das zwanzigste Jahr seines Alters er-  
reicht: ist ihr G. vnd E. die Edle vnd viel Ehrentu-  
gendsame Jungfraw *A n n a* / des Edlen / Gestrengen  
vnd Ehrvesten Philips Bisthums von Eckstedt vnd  
zu Ecksted / weiland seliger Gedächtnis Eheleibliche  
Tochter / Christlichem Gebrauch / vnd göttlicher Ord-  
nung nach vertrauet / vnd beygesetzt worden: Mit wel-  
cher ihr G. vnd E. im Bande Ehelicher Liebe vnd Treu  
7. Kinder / als sechs Töchter / vnd einen Sohn gezeuget.

Wie hefftig aber vnd hart Ihr G. vnd E. mit  
solchem Liebande / beydes gegen sein Ehgemahl / vnd  
auch gegen seine liebe Kinder / verknüpfft gewesen: kan  
ein jeder leichtlich erachten / der in gleichen Banden ver-  
hafft ist: vnd hats auch Ihr G. vn. E. im Wercke  
dargethan vnd bewiesen.

Ob aber J. G. vnd E. von solchem Bande ein-  
mal in diesem Leben etwas ist loß gemacht worden /  
nach dem sie mit ihrer G. vnd E. 19. Jahre gelebt: so  
ist ihr G. doch wiederumb mit gleichem Liebesbande /  
die Edle vnd auch viel Ehrentugentreiche Jungfraw  
*A n n e* / geborne Nöndchin von Nöndhengofferstet /  
des Edlen / Gestrengen vnd Ehrvesten / Hansen Nönd-  
chen weiland doselbsten / seliges vnd Christliches Ge-  
dächtnis Eheleibliche Tochter / verbunden / vertrauet vnd  
beygesetzt worden / fast / vnd ohn als gefehr anderthalb  
Jahr nach jener Auflösung. Mit welcher ihr G. vnd E.  
auch 19. Jahr angehefftet vnd verbunden gewesen.

D ij

Vnd



Vnd nach dieser Auflösung ist ihr G. wieder vber  
ein Jahr/vnd etliche wenig Monden vnd Wochen/ die  
Edle vnd viel Ehrentugentreiche Jungfraw Walpurg  
von Wisleben/ des auch Edlen vnd Ervesten Jobstin  
von Wisleben/ Fürstl: Sächs: Hauptman zu Co-  
burg/ auch weiland vnser günstiger gebietender Juncker  
allhier/ Eheleibliche Tochter vertrawet vnd bengefeszt  
worden/ mit welcher ihr G. vnd E. in gleicher Ehlicher  
Liebe vnd Treu 6. Jahr weniger 5. Wochen/ gelebet.

Ob aber ihr G. vnd E. mit beyden keine Kinder  
vnd Erben gezeuget: so hat ihr G. doch immerdar das  
Liebeband gegen seine Kinder voriger vnd erster Ehe/ an  
ihm getragen. Wie ihr G. denn auff derselben fünff/ so  
beym Leben geblieben/ Adlichem Gebrauch nach/ Ehe-  
lichen ausgestattet/ vnd sie für vnd für geliebet vnd vä-  
terlichen gemeynet/ auch von ihnen wiederumb lieb vnd  
werth gehalten ist worden/ biß ihre G. vnd E. auch  
entlichen: darvon solviret vnd auffgelöset ist worden/ biß  
zur allgemeynen Auferstehung von den Todten/ am  
jüngsten Tage. Do denn das Band solcher Liebe erst  
recht vnd vollkörnlichen wird angehen/ vnd ihr G. seine  
Weiber vnd Kinder/ in ewiger Freude vnd Seligkeit  
wird anschawen/ vnd lieben/ vnd sie ihr G. vnd E. her-  
gegen wiederumb.

Zum dritten: Gleich wie Menschen auch oft mit  
schweren vnd harten Ampfsbanden/ verhasstet vnd ge-  
bunden sind: Also hat sich ihr G. vnd E. solcher Bande  
auch nicht können entbrechen vnd entbinden. Sondern  
da ist ihr G. von dem zwanzigste Jahre an seines Alters/

mit



mit Amptsorgen vnd Geschäften biß an sein Ende / auch beladen vnd gebunden gewesen. Welche Bande ihrer G. vnd E. so viel desto schwerer vnd härter gewesen / je weniger sich die Leute / in der letzten Hefen der Welt lencken vnd regieren lassen.

Sonderlich aber sind J. G. vnd E. solche Bande hart vnd schwer gewesen / do er Feindschafft gehabt / vnd seines Lebens nicht wol sicher gewesen. Welches ihr G. nicht allein viel gestanden / sondern auch viel Mühe / Arbeit vnd sorgen gemacht. Doch hat sein G. allezeit eine sonderliche Gedult vnd Sanfftmüt in solcher schwerer Last vnd Bürden / seiner Amptsbande gehabt: sich den Zorn so balde nicht vberreilen lassen / nicht so balde geurtheilt / sondern die Sachen zuuor wol beherriget vnd erwogen. Vnd sonderlichen im Straffen sich dermassen gemässiget / daß sich niemand jemals vber seine G. zu beschweren gehabt. Vnd do er allerdings die Straffen nicht nachlassen vnd vbergehen können / sondern die halsstarrigen Köpffe müssen mit Gefängnissen behafften: hat seine G. doch allezeit / nicht allein ein Mitleiden / sondern auch eine herßliche Vorsorge für sie gehabt vnd vnd getragen / damit sie ja nicht in Gefängnissen schaden nemen möchten. Darumb seine G. Gott auch offtmals Ergehung vnd Erquickung verliehen / vnd eslicher massen von solchen Banden solviret vnd erquicket.

Es hat sich auch seine G. jederzeit nach tragen dem Ampte des Gottesdienstes herßlichen vnd mit Andacht angenommen: Zur erhaltung Kirchen vnd Schulen das seine willig vnd zu rechter Zeit gegeben. Sich



auch der Armen / sonderlichen aber vertriebenen Pfarr-  
herrn vnd Kirchendienern / mit herzlichem Erbarmen/  
dermassen angenommen / daß er keinen ledig oder lehr/  
hat lassen weg gehen : sondern ist ihnen allezeit mit guter  
Verehrung erschienen. Ist demnach also recht ein Neh-  
rer vnd Pfleger der Kirchen Christi gewesen / wie Gott  
alle weltliche Regenten vñ Obrigkeiten darzu verpflich-  
tet vnd verbunden hat / Esaia 49.

Zum Vierden : Diweil auch Christen / in diesem Jam-  
merthal / viel Noth vnd Todbande auffstossen vnd anköm-  
men : Also ist S. G. solcher Bände auch nicht geübriget ge-  
wesen. Hat sonderlichen / weil ich hie vnwürdig im Ampte  
gewesen / oft getrancket / vnd hart darnieder gelegen. Wie  
denn seine G. sonderlichen Anno 1597. vmb die Osterliche  
Zeit / auff Palmarum (werden fünfftig zehen Jahr) so hart  
darnieder gelegen / daß man sich seines Lebens gänzlichen  
erwogen hatte. Aber Gott der HERR machte ihn dazumal  
solcher Noth vnd Todbande los / daß man auch mercklichen  
den Nachspruch Christi / Löset ihn auff vnd laßet in gehen  
an ihm spüren vnd vernemen kondte. Denn seine G. sich  
gleich zusehens sterckte / vnd gesund ward.

Sonderlich aber hat S. G. oft am Zipperlin labori-  
ret / welches ihm sehr getrancket vnd geschwechet hat / das er  
oft kaum hat können sitzen. Sonderlichen aber die letzten  
acht / oder sieben Jahr her solche Beschwerung an seinem  
Leibe / vnd Gliedmassen gefühlet / das er weder gehen noch  
stehen können. Zu weilen am Tische gessen / bißweilen auffn  
Bette : biß seine G. entlichen durch solch Nothband gar ins  
Bette kommen / vnd vber ein Jahr dorinnen gänzlichen dar-  
nieder gelegen / vnd nirgent / denn wo man ihn hin gehoben  
hat / können kommen. Auch so vnvermögliehen gewesen /  
das er sich selber nicht hat können rucken / speissen / trencken /  
etc. sondern solches von andern müssen gewarten. Wie den  
das Liebandt bey seiner Vertrawten / vnd mit Liebe ver-  
bundenen Jungenfrawen / das beste gethan / die aus ehrlicher  
Liebe vnd Trew seiner auffß beste gewartet vnd gepflogen  
hat. Biß seine G. GOTT der HERR auch darvon solviret  
vnd auffgelöset hat.

Vnd



Vnd weil auch zum fünfften seine G. Gottes Zornbände mit  
getrossen/weil er auch wie andere Menschen ein Sünder gewesen/  
vnd des Ruhmes für Gott gemangelt hat/ Rom: 3. welches seine  
G. auch erkant vnd bekant: So hat er derselben Auflösung/nicht  
allein in seiner seligen Tauffe/ sondern auch mit tröstlicher Zuversicht  
vnd Glauben an Christum / bey vnd in der Absolution gesucht  
vnd erlangt/vnd demnach seinen Glauben mit gebrauchung vnd  
empfangung des Hochwürdigen Sacraments / gestercket. Wie er  
denn diß Jahr/ zweymal die Absolution vnd hochwürdiges Abend-  
mal Christi empfangen. Dadurch seine G. gewiß versichert ist wor-  
den/das er durch den Nachspruch Christi/ löset ihn auff vnd laßet  
ihn gehen/von solchen Zornbänden ledig vnd zum ewigen Leben vñ  
Seligkeit aufgelöset ist worden. Hette es auch in Kürze wieder ge-  
braucht (wie es denn S. G. den Dinstag vor dem heiligen Christage  
begeter vnd zugesaget) wenn ihn nur der Huste/ nicht so vbel gepla-  
get vnd Speise zu sich hette nemen vnd behalten können. Diweil  
aber seiner G. diß im wege gestanden/ so hat er sich nicht alleine des-  
sen getröstet/das er das hochwürdige Sacrament/beneben der Absol-  
ution in diesem Jahre zweymal empfangen: sondern auch dessen /  
was Augustinus saget / Crede & manducasti. Wie ich seine G. diß  
Sprüchlin vorgesagt/ vnd erinnert habe/ do es ihme daran solte  
felen/so solt ers nur mit gleubiger Zuversicht begeren/ vnd darnach  
verlangen.

So hat seine G. sich auch jeder zeit fleissig vnd andechtig bey-  
des außer/vnd in seiner Schwachheit zu Gottes Wort gehalten/mit  
aller Ehrerbietung dasselb gehöret/vnd in seiner Schwachheit/ do  
er nicht mehr können zu Kirchen kommen/so hat er ihme doch alle-  
zeit/ aus Gottes Wort etwas nicht allein lesen lassen/sondern auch  
mich erfordert/alle Wochen/nach dem es meines Ampts halben zeit  
vnd Gelegenheit geben eine Predigt für seine G. zu thun/ welche er  
auch ieder zeit neben andern ganz geneiget vnd andächtig angehör-  
ret/ vnd daraus sonderliche Lehr vnd Trost/ wieder solche  
Zornbände Gottes geschöpffet vnd gefasset. Wie dann auch solche  
Predigten/auff S. G. Gelegenheit vñ Zustand gerichtet sind worden.

Vnd wie nun S. G. dieser Bände durch die tröstliche Absolution  
in diesem Leben ist aufgelöset vñ loß worden im Glauben: als wird  
er endlichen derselbē auch in seiner Auferstehung sichtbarlichen vnd  
im schawen loß werden mit freuden diß Nachwort Christi anhörē  
löset ihn auff vnd laßet ihn gehen/ vnd recht sagen können: du hast  
meine Bände zerrissen/ dir wil ich Danc opffern. Psalm. 116.

Endlich



265/20  
Endlichen wie alle Menschen die Begrebnis Bande vncen vnd  
heffren: Also ist es auch mit seiner G. dahin kommen. Denn den 21.  
Januarij (war der Mittwoch nach 2. Epiph.) diß 1607. Thars  
frühe etwa zu sechs Vhren/do seine G. die Nacht lang gewesen/ offt  
nach dem Morgen gefragt/obs schier wolte Tag werden/ vnd dem  
nach warmen Wein (damit er alle Morgen sich erquicket) begeret:  
vnd etwa ein Löfflin oder zwey zu sich genommen: hat sich sein Ende  
herzu genahet/den Mund zusammen gebissen/ vnd also ohn Ach vnd  
Wehe/nur in einen süßgen verschieden/ vnd eingeschlaffen. Darcin  
er sich auch willig ergeben hat/vnd nicht allein mir zum offtermaln  
gesaget/er sey willig vnd bereit/wenn es nur G. G. zeit dünckte seyn.  
(Ja er hat sich zur Ruhe gesehnet das er auch offt nicht gewolt das  
man weiter für S. G. in der Christlichen Versammlung bitten soll/  
denn er gemeinet/man halte ihn so lange damit auff. Do doch das ges  
meine Gebet allezeit nach Gottes Willen gerichtet/vnd auff seinen  
Göttlichen vñ Väterlichen Wolgefallen ist gekellet worden) Soms  
dern auch den Abent für seinem Abschiede do er durch Herrn Stepha  
num Oschagen Pfarrherrn zu Saalborn erinnert worden. Es las  
se sich mit S. G. dermassen an/als ob ihn Gott newlich würde von  
diesem Leben abfordern: ob denn auch seine G. willig vnd bereit  
dazzu were: hat er darauff geantwort/ Ja/ er sey fertig vnd bereit/  
wenn nur Gott wolle. Der hat nun auch gewolt/vnd seine G. vnd L.  
ganz sanffte aus diesem Leben weggenommen/dem ist er auch gerne  
gefolget/vnd ihme seine Seele vertrauet vnd befohlen. Denn do in  
seinem Abschiede die vmbstehenden seine G. zugeruffen/vnd gesaget:  
Herr Jesu in deine Hände befehl ich dir meinem Geist/ ist das ewer  
G. Wille? Hat er mit dem Haupte genicket/ vnd gleich damit Ja/  
vnd Amen gesaget.

Ob aber seine G. mit diesem Bande noch behafftet vnd gebun  
den/ Ja noch besser gebunden/mit Erden beschüttet/vnd mit einem  
Steine soll zugedecket werden: jedoch soll S. G. nicht für vñd für  
also gebunden seyn vñ bleiben: sondern gleich wie seine G. vnd L.  
durch den frefftigen Nachtspruch Christi von allen andern Banden  
auffgelöset ist worden. Also wird er am Jüngsten Tage / eben durch  
solche Nachtspruch Christi/löset ihn auff/vnd lasset ihn gehen/ auff  
gelöset werden/ aller Bande entgehen/ vnd wird seine G. nichts hal  
ten können: sondern da wird ihm alles in die ewige Freude vnd Sel  
ligkeit / welche S. G. vnd vns allen Christus vnser einziger Heiland  
vnd Erlöser erworben vnd erlanget hat/frey müssen lassen eingehen.

Derselbige ewige Heyland vnd Erlöser Jesus Christus/ wolle  
S. G. vnd vns allen dazzu gnedig auflösen / vnd  
annemen / A M E N.



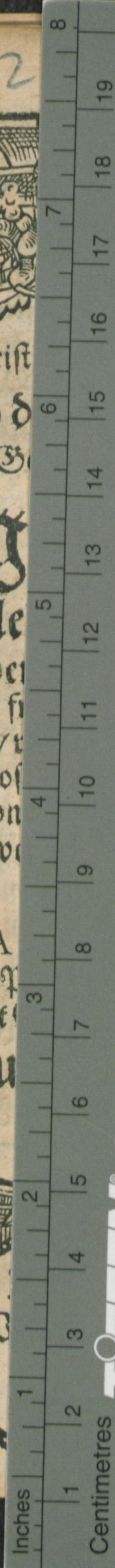
QR. 328, 10 X 212

377.  
20.



Christ  
Bey d  
Des Edlen/ G  
**W**erg  
Von Wible  
Bercka/ welcher  
1607. Jahrs/ fr  
Gott entschlaffen/ v  
in der Kirchen dos  
eingelegt vn  
w

NICOLA  
verordneten P  
Wort  
Gedru



TIFFEN® Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



507  
87

